Diese Sammlung von 30 Gottesdiensten in Einfacher Sprache entstand im Rahmen meiner Studienzeit

vom 15.9.-13.12.2019

zum Thema

„Einfach leben – einfach von Gott reden – einfach handeln“

Vorwort:

Jochen Arnold schreibt im Geleitwort des sehr empfehlenswerten Buches

„Leicht gesagt! Biblische Lesungen und Gebete zum Kirchenjahr in Leichter Sprache“ von A. Gidion/ J. Arnold / Raute Martinsen (Hg), Lutherisches Verlagshaus 2013:

„Ich meine: Wenn Luther im Blick auf seine Bibelübersetzung und den Gottesdienst der Gemeinde davon sprach, „dem Volk aufs Maul schauen“ zu wollen, wenn Romano Guardini für eine katholische Liturgie in Landessprache kämpfte, dann gilt dieser Auftrag auch uns.

Er gilt immer noch und immer wieder neu. Wir haben ihn für die Menschen des 21. Jahrhunderts, gerade für die, die wenig mit Kirche zu tun zu haben, zu aktualisieren und zu transformieren.

Ein erster Schritt in diese Richtung ist eine verständliche Sprache des Gottesdienstes…“

**Verständliche Sprache ist mein Anliegen.**

Ich möchte das Reden mit Gott und das Reden von Gott ermutigen und fördern.

Ich möchte den Menschen, für die die Standardsprache eine Barriere darstellt, ermöglichen, Gottesdienste mitzufeiern und Gemeinschaft zu erleben.

Die Gottesdienste, die ich aufgeschrieben habe, sind jedoch **nicht** **in Leichter Sprache** geschrieben.

(Was Leichte Sprache ist, habe ich ganz unten im Anhang aufgeführt: siehe Auszug von [www.leicht-gesagt.de](http://www.leicht-gesagt.de) und die vom Netzwerk Leichte Sprache aufgestellten Grundsätze).

Ich habe mich vielmehr um **Einfache Sprache** bemüht.

Für Einfache Sprache gibt es kein festes Regelwerk.

„Einfache Sprache ist eine sprachlich vereinfachte Version von Standardsprache oder Fachsprache.

Der Sprachstil ist betont einfacher, klarer und verständlicher.

Texte in Einfacher Sprache haben kürzere Sätze, einfache Satzstrukturen. Fremdwörter, schwer verständliche Stilfiguren, wie etwa Redewendungen oder Metaphern, werden in der Einfachen Sprache ebenso wenig benutzt wie ungebräuchliche bildhafte Wendungen sowie Anspielungen.

Texte in Einfacher Sprache ermöglichen einem Großteil der Bevölkerung Zugang zu Informationen oder Literatur und sind damit auch Teil von Barrierefreiheit.

Bei der Einfachen Sprache geht es also nicht darum, Texte für bildungsferne Gruppen zu verfassen, sondern schwierige Texte an die Lesekompetenz breiter Bevölkerungsgruppen anzupassen.

Boulevard-Zeitungen haben meist das Niveau von Einfacher Sprache.

Vergleicht man Einfache Sprache mit dem Erwerb einer Fremdsprache, so ist sie im gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen etwa auf dem Niveau A2-B1.

Systematisch verwendet wird der Begriff Einfache Sprache nicht.

Ansätze einer Definition finden sich in der Studie Leichte Sprache – Einfache Sprache[1] von Andreas Baumert und beim Verleger Ralf Beekveldt, der einen Bedarf für Literatur auf einem sprachlichen Niveau zwischen Leichter Sprache und Normalsprache sieht.“

Quelle: Wikipedia

Die meisten dieser Gottesdienste entstanden ursprünglich für

**+ Menschen mit Handicap**: Menschen mit Lernschwierigkeiten und schwerstmehrfachbehinderte Menschen.

Sie eignen sich – ggf. mit Veränderungen – ebenso für

**+Inklusive Gottesdienste,**

**+Familiengottesdienste oder**

**+Gottesdienste für Menschen mit dementieller Erkrankung.**

Es gibt für die Liturgin/den Liturgen jederzeit die Freiheit, das Skript zu verändern oder zu verlassen.

Man kann beispielsweise mit den Teilnehmenden ins Gespräch kommen oder spontan eine ganz andere Spur verfolgen.

Im Fürbittgebet kann man tagesaktuelle Begebenheiten aus dem Umfeld der Besucher\*innen berücksichtigen (z.B. jemand ist verstorben, jemand ist umgezogen, eine Mitarbeiterin hat die Stelle gewechselt).

Ich verstehe die vorliegende Sammlung als **Steinbruch.**

Alles ist veränderbar, alles kann an die eigene gottesdienstliche Situation angepasst werden.

Lieder und Gebete können gegen andere ausgetauscht werden.

Die Wiederholungen einzelner Teile (z.B. Psalm 23, gleiches Anfangs-und Schlusslied) in vielen der aufgeschriebenen Gottesdienste dienen dem Wiedererkennen, dem Einüben und sich-heimisch-Fühlen während des Gottesdienstes.

Ich habe fast immer **Symbole** benutzt,

anschauliche Gegenstände, die man in die Hand nehmen kann.

*Einer meiner Teilnehmenden ist blind und möchte immer als erster die jeweiligen Symbole betasten.*

Falls es Ihnen an solchen Gegenständen mangelt, dann tut es auch ein **Bild** von dem Gegenstand.

Wenn das Bild groß und farbig ist, umso besser!

Die Symbole können zur Not auch einfach nur benannt und dadurch vor Augen gemalt werden.

Zum Beispiel: „Stellt euch einen Leuchtturm vor!“

Ich habe mich darum bemüht, alle Text-und Liedquellen aufzuzählen.

Falls ich vergessen habe, eine Quelle zu benennen, oder falls ich eine Quelle nicht mehr erinnert habe oder nicht finden konnte, bitte ich um Entschuldigung.

Ich freue mich, wenn Sie mich darauf aufmerksam machen.

Ich freue mich auch über andere Anmerkungen, Anregungen und Kommentare.

Am besten unter:

**bettina.marloth@ekhn.de**

**ANHANG**

**Verstehen, was einen betrifft**

Quelle: [www.leicht-gesagt.de](http://www.leicht-gesagt.de)

Alle Menschen haben die gleichen Rechte – auch Menschen mit Behinderungen. Damit sie ihr Leben so selbstbestimmt wie möglich gestalten können, müssen noch viele Barrieren abgebaut werden.

Auch Sprache kann eine Barriere sein, z. B. für

* Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen
* Menschen mit Lernschwierigkeiten
(Betroffene lehnen den Begriff "geistige Behinderung" ab - sie wollen "Menschen mit Lernschwierigkeiten" genannt werden)
* Menschen, die nur wenig lesen und schreiben können
* Menschen, die nicht so gut Deutsch können
* Menschen mit eingeschränktem Sprachverständnis, auch durch plötzliche Ausfälle (Schlaganfall, Hirntumor)
* Menschen, die etwas Neues lernen wollen und sich mit dem neuen Thema nicht so gut auskennen
* und viele andere mehr

Mit Angeboten in leichter Sprache erreichen wir die Menschen, die Bedarf danach haben. Und tragen so dazu bei, dass diese Menschen nicht mehr ausgegrenzt sind. Dass sie selbstbestimmter leben können. Als gleichberechtigte Mitglieder in unserer Gesellschaft.

**Einfach und kurz - das ist leichte Sprache**

Für "Leichte Sprache" gibt es klare Regeln - in Deutschland und europaweit.

Verwendet werden einfache, kurze Wörter aus der Alltagssprache, möglichst keine Fremdwörter.
Schwierige Wörter oder Fachbegriffe werden erklärt.

Tätigkeitsworte sind besser als Hauptworte. Oft wiederholte Begriffe erleichtern das Verständnis. Ebenso möglichst kurze Hauptsätze. Wörter sollten nicht getrennt werden. Nur zusammen-gesetzte Wörter werden mit Binde-Strich geschrieben.

Eine große, linksbündige Schrift, viele Absätze und deutliche Überschriften machen die Texte übersichtlich.

Bilder und Symbole können zusätzlich erklären.

**Texte in leichter Sprache sind Texte ohne Hindernisse.
Diese Texte können alle besser verstehen.**

Jeder Text kann auf die speziellen Bedürfnisse von Menschen mit Beeinträchtigungen angepasst werden.

Die vom Netzwerk Leichte Sprache aufgestellten Grundsätze der Leichten Sprache sind:[[2]](https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache#cite_note-Regeln-2)

Sprachregeln

* Es werden kurze Sätze verwendet.
* Jeder Satz enthält nur eine [Aussage](https://de.wikipedia.org/wiki/Aussage).
* Es werden [Aktivsätze](https://de.wikipedia.org/wiki/Aktiv_und_Passiv_im_Deutschen) eingesetzt.
* Im Interesse der Verständlichkeit besteht ein Satz aus den Gliedern [Subjekt + Prädikat + Objekt](https://de.wikipedia.org/wiki/Subjekt-Verb-Objekt), z. B. *Das Kind streichelt den Hund.*
* Der [Konjunktiv](https://de.wikipedia.org/wiki/Konjunktiv) (Möglichkeitsform) wird vermieden.
* Der [Genitiv](https://de.wikipedia.org/wiki/Genitiv) wird in den meisten Fällen durch präpositionale Fügungen mit „von“ ersetzt, z. B. *Das Haus des Lehrers* oder *Des Lehrers Haus* durch *Das Haus von dem Lehrer* oder *Das Haus vom Lehrer*.
* Regelwidrig sind auch [Synonyme](https://de.wikipedia.org/wiki/Synonym), Sonderzeichen und Verneinungen.
* Präzise Mengenangaben sollen durch „viel“ oder „wenig“, Jahreszahlen (wie „Bismarck wurde 1871 zum Reichskanzler ernannt“) durch „vor langer Zeit“ o. ä. ersetzt werden.[[5]](https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache#cite_note-5)
* Leichte Sprache ist nicht [Kindersprache](https://de.wikipedia.org/wiki/Kindersprache), speziell werden die Anreden „Du“ und „Sie“ wie in der Standardsprache verwendet.

### Rechtschreibregeln

* Bei [Zusammensetzungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Komposition_%28Grammatik%29) wird durch Binde-Striche oder [Medio·punkte](https://de.wikipedia.org/wiki/Mediopunkt%22%20%5Co%20%22Mediopunkt)[[6]](https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache#cite_note-6)[[7]](https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache#cite_note-7)[[8]](https://de.wikipedia.org/wiki/Leichte_Sprache#cite_note-8) verdeutlicht, aus welchen Wörtern die Zusammensetzungen bestehen, z. B. *Welt-All*, *Bundes-Tag* oder *Welt·all*, *Bundes·tag*.

### Regeln zum Textinhalt

* [Abstrakte](https://de.wikipedia.org/wiki/Abstraktion) Begriffe werden vermieden; wo sie notwendig sind, werden sie durch anschauliche Beispiele oder Vergleiche erklärt.
* Bildhafte Sprache (z. B. *Rabeneltern*) wird vermieden.
* Wenn [Fremdwörter](https://de.wikipedia.org/wiki/Fremdwort) oder [Fachwörter](https://de.wikipedia.org/wiki/Fachwort) vorkommen, werden sie erklärt.
* [Abkürzungen](https://de.wikipedia.org/wiki/Abk%C3%BCrzung) werden beim ersten Vorkommen durch die ausgeschriebene Form erklärt.

### Empfehlungen zu Typografie und Mediengebrauch

* Wörter werden nicht in durchgehenden Großbuchstaben geschrieben. Kursive Schrift wird nicht verwendet.
* Texte werden übersichtlich gestaltet, z. B. steht jeder Satz in einer eigenen Zeile.
* Texte sind durchgehend linksbündig im Flattersatz.
* Es werden Aufzählungspunkte verwendet.
* Bild und Text fließen nicht ineinander.
* Bilder helfen, einen Text besser zu verstehen.